

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur sechsten Auflage V
Abkürzungsverzeichnis XXI
Literaturverzeichnis XXV

Erster Teil: Einführung. 1

Kapitel 1: Grundbegriffe und Standort des Strafrechts 1

I. Begriff und Aufgabe des Strafrechts 1

1. Der Begriff des Strafrechts 1

2. Die Aufgabe des Strafrechts 1

3. Strafrecht und Polizei 2

II. Der Standort des Strafrechts im Rechtssystem 2

III. Strafrechtliche Grundsätze 5

1. Das Gesetzlichkeitsprinzip 5

2. Weitere Grundsätze 7

Kapitel 2: Deliktsaufbau und Einführung in die Falllösungstechnik . . . 7

I. Grundbegriffe der Fallbearbeitung 7

1. Sachverhalt und Gutachten. 7

2. Auslegung und Subsumtion 8

II. Der Deliktsaufbau 9

1. Unterscheidung von Tatbestand und Rechtsfolge. 9

2. Die Tatbestandsmäßigkeit. 10

3. Die Rechtswidrigkeit 10

4. Die Schuld 11

5. Weitere Strafbarkeitsvoraussetzungen 11

6. Die Struktur der Straftat 12

7. Vereinfachtes Prüfungsschema. 12

8. Ein Fall zum Üben 12

9. Ein historischer Fall zur Vertiefung 14

Kapitel 3: Erscheinungsformen der Straftat 15

I. Die Einteilung der Delikte. 15

1. Verbrechen und Vergehen 15

2. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte 15

3. Verletzungsdelikte und Gefährdungsdelikte 15

4. Allgemeindelikte und Sonderdelikte 15

II. Die Struktur von Deliktsgruppen 16

1. Grundtatbestand und Abwandlungen 16

2. Als Beispiel: Die Struktur der Diebstahlsdelikte 17

III. Die verschiedenen Begehungsformen 17

1. Vollendung und Versuch 17

2. Vorsatz und Fahrlässigkeit 17

3. Begehung und Unterlassung 18

4. Täterschaft und Teilnahme 18

IV. Ein Fall zum Üben	18
1. Der Sachverhalt.	18
2. Die Lösung (Gutachten).	18
Zweiter Teil: Strafrecht Allgemeiner Teil	21
Kapitel 4: Der objektive Tatbestand.	21
I. Handlung	21
1. Drei Handlungslehren	21
2. Abgrenzung Handlung/Nichthandlung	21
II. Die Kausalität	22
1. Das Problem.	22
2. Kausalitätstheorien	23
3. Kausalitätsregeln	26
Kapitel 5: Der subjektive Tatbestand	28
I. Grundsätzliches	28
II. Die Vorsatzarten (Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes)	29
1. Absicht (als Vorsatzform)	29
2. Direkter Vorsatz	29
3. Bedingter Vorsatz (Eventualvorsatz)	30
III. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	30
IV. Abgrenzung bedingter Vorsatz/bewusste Fahrlässigkeit	31
V. Zusammenfassende Übersicht	32
VI. Ein Fall zum Üben	32
Kapitel 6: Der Irrtum über Tatumstände (§ 16 StGB)	34
I. Grundlagen	34
1. Begriffe	34
2. Der Grundfall eines Tatbestandsirrtums: Das „Nichtwissen“	34
II. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (error in persona vel objecto)	36
1. Der „error in persona“: Die Identitätsverwechslung von Personen	36
2. Der „error in objecto vel persona“ (Verwechslung von ungleichwertigen Tatobjekten)	38
III. Das Fehlgehen der Tat („aberratio ictus“).	38
IV. Der Irrtum über den Kausalverlauf.	39
V. Zwei Fälle zur Vertiefung und zur Lernkontrolle	40
Kapitel 7: Allgemeines zur Rechtswidrigkeit	42
I. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit.	42
1. Die Indizwirkung des Tatbestandes	42
2. Das Prinzip von der Einheit der Rechtsordnung	42
3. Subjektive Rechtfertigungselemente.	42
II. Übersicht über einige der wichtigsten Rechtfertigungsgründe	43
III. Übersicht über die Prüfungsvoraussetzungen der wichtigsten Rechtfertigungsgründe	43
IV. Einzelfragen.	44
1. Eingriffsrecht und Duldungspflicht	44

2.	Die Akzessorietät der Teilnahme	44
3.	Die Verwerflichkeit bei „offenen“ Tatbeständen.	45
V.	Gelten die strafrechtlichen Rechtfertigungsgründe auch für Polizeibeamte? .	45
Kapitel 8: Die Notwehr (§ 32)		48
I.	Grundsätzliches	48
II.	Prüfungsschema	48
III.	Erläuterungen zur Notwehr.	49
1.	Die Notwehrlage.	49
2.	Die Erforderlichkeit der Verteidigungshandlung	50
3.	Besonderheiten beim Einsatz von gefährlichen Verteidigungsmitteln . .	52
4.	Gebotensein der Notwehr (Einschränkungen der Notwehr in besonde- ren Einzelfällen)	54
IV.	Ein Fall zur Vertiefung und Lernkontrolle.	58
Kapitel 9: Rechtfertigender Notstand (§§ 228, 904 BGB und § 34 StGB) . .		59
I.	Allgemeines.	59
1.	Der Begriff des Notstands	59
2.	Prüfungsschema über Notstandsvorschriften.	60
II.	Der defensive Notstand (§ 228 BGB)	60
III.	Der aggressive Notstand (§ 904 BGB)	61
IV.	Der strafrechtliche rechtfertigende Notstand (§ 34)	62
1.	Prüfungsschema	62
2.	Erläuterungen.	62
Kapitel 10: Rechtfertigende Selbsthilfe, Einwilligung, Pflichtenkollision und Züchtigungsrecht.		66
I.	Selbsthilfe	66
II.	Rechtfertigende Einwilligung.	66
1.	Allgemeines	66
2.	Einverständnis	67
3.	Einwilligung.	67
4.	Mutmaßliche Einwilligung.	68
III.	Rechtfertigende Pflichtenkollision	69
IV.	Züchtigungsrecht	70
1.	Das Züchtigungsrecht von Lehrern	70
2.	Das Züchtigungsrecht von Eltern	70
Kapitel 11: Die Schuld Teil I (Schuldprinzip, Schuldfähigkeit, actio libera in causa, Entschuldigungsgründe)		71
I.	Das Schuldprinzip	71
II.	Die Schuldfähigkeit	71
III.	Die actio libera in causa	73
IV.	Entschuldigungsgründe.	74
1.	Notwehrexzess (§ 33)	74
2.	Entschuldigender Notstand (§ 35)	76
3.	Handeln auf dienstliche Weisung	78
4.	Übergesetzlicher Notstand	78

Kapitel 12: Die Schuld Teil II (Unrechtsbewusstsein, Erlaubnistatbestandsirrtum, Verbotsirrtum)	79
I. Das Unrechtsbewusstsein	79
II. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	79
1. Die strenge Schuldtheorie	79
2. Die eingeschränkte Schuldtheorie	80
3. Vorgehen nach der eingeschränkten Schuldtheorie	80
4. Todesschüsse durch Polizeibeamte in Putativnotwehr.	83
5. Die Lösung in der aktuellen BGH-Rechtsprechung	84
III. Der Verbotsirrtum (§ 17)	86
1. Direkter Verbotsirrtum	86
2. Indirekter Verbotsirrtum	86
3. Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums	87
4. Der „Doppelirrtum“	87
Kapitel 13: Versuch (§ 22) und Rücktritt vom Versuch (§ 24)	88
I. Vorbemerkungen	88
1. Der zeitliche Ablauf eines vorsätzlichen Delikts	88
2. Der Strafgrund des Versuchs.	88
II. Der Deliktsaufbau einer versuchten Straftat	89
1. Versuchsaufbau	89
2. Vorprüfung.	89
3. Tatentschluss	90
4. Unmittelbares Ansetzen	91
III. Sonderformen des Versuchs	95
1. Untauglicher Versuch und Wahndelikt.	95
2. Versuch beim „erfolgsqualifizierten“ Delikt	96
3. Versuch bei Mittäterschaft	98
4. Versuch bei mittelbarer Täterschaft	98
5. Versuch beim unechten Unterlassungsdelikt	98
IV. Rücktritt vom Versuch (§ 24)	98
1. Der persönliche Strafaufhebungsgrund des § 24	98
2. Der Rechtsgrund für die Straflosigkeit.	98
3. Rücktritt und tätige Reue.	98
4. Rücktritt und qualifizierter Versuch.	99
5. Die verschiedenen Rücktrittskonstellationen.	99
6. Erläuterungen.	99
Kapitel 14: Das Unterlassungsdelikt	103
I. Allgemeines	103
1. Zum Wesen des Unterlassens	103
2. Die Unterscheidung von echten und unechten Unterlassungsdelikten	103
II. Prüfungsschema: Der Aufbau des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdelikts	104
III. Erläuterungen	104
1. Verwirklichung des objektiven Tatbestands.	104
2. Das Unterlassen	104
3. Kausalität und objektive Zurechnung	105
4. Garantenpflichten	106

5.	Die Entsprechensklausel	107
IV.	Abschließende Übungsfälle	108
Kapitel 15: Das Fahrlässigkeitsdelikt		110
I.	Vorbemerkungen	110
II.	Aufbau des fahrlässigen Begehungsdelikts (Prüfungsschema)	111
III.	Anmerkungen zum Deliktsaufbau	111
1.	Handeln oder Unterlassen?	111
2.	Sorgfaltspflichtverletzung	111
3.	Objektive Vorhersehbarkeit	112
4.	Kausalität und objektive Erfolgszurechnung	113
5.	Rechtswidrigkeit	115
6.	Schuld	115
IV.	Übungsfälle	115
Kapitel 16: Täterschaft und Teilnahme		117
I.	Allgemeines	117
1.	Die Grundstruktur der Beteiligung	117
2.	Übersicht übereteiligungsformen	118
II.	Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	118
1.	Die subjektive Theorie	118
2.	Die Tatherrschaftslehre	119
3.	Prüfungsschema: Indizien zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	120
III.	Mittäterschaft	122
1.	Die Grundstruktur der Mittäterschaft	122
2.	Prüfungsschema	122
3.	Zurechnung	123
IV.	Mittelbare Täterschaft	124
1.	Fallaufbau bei mittelbarer Täterschaft	124
2.	Prüfungsschema	124
3.	Anmerkungen zum Deliktsaufbau	124
V.	Anstiftung	126
1.	Allgemeines zur Teilnahme (Anstiftung und Beihilfe)	126
2.	Aufbauschema	127
3.	Einzelheiten zur Anstiftung	127
VI.	Beihilfe	128
1.	Aufbauschema	128
2.	Einzelheiten zur Beihilfe	129
Dritter Teil: Strafrecht Besonderer Teil		130
Kapitel 17: Straftaten gegen das Leben		130
I.	Die Systematik der Tötungsdelikte	130
1.	Grundbegriffe und Systematik der §§ 211 ff.	130
2.	Übersicht	131
3.	Sieben mögliche Straffolgen für vorsätzliche Tötung	131
II.	Totschlag (§ 212)	131
1.	Das Prinzip des absoluten Lebensschutzes	131

2.	Der Beginn des strafrechtlichen Lebensschutzes	131
3.	Das Ende des strafrechtlichen Lebensschutzes	132
4.	Die Tathandlung „töten“	132
5.	Subjektiver Tatbestand	133
6.	Minder schwerer Fall des Totschlags	133
III.	Mord (§ 211)	133
1.	Kriminologische Hinweise	133
2.	Verfassungsrechtliche Vorgaben	133
3.	Zur Systematik	133
4.	Die einzelnen Mordmerkmale	134
IV.	Tötung auf Verlangen (§ 216)	137
1.	Euthanasie und Sterbehilfe	137
2.	Die Selbsttötungsproblematik	138
3.	Die Abgrenzung	139
4.	Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung (§ 217)	140
V.	Schwangerschaftsabbruch (§ 218)	140
1.	Allgemeines	140
2.	Die wichtigsten Einzelheiten	140
VI.	Aussetzung (§ 221)	141
1.	Schutzzweck und Systematik	141
2.	Versetzen in eine hilflose Lage (Nr. 1)	141
3.	Im-Stich-Lassen in einer hilflosen Lage (Nr. 2)	141
4.	Konkrete Gefahr	141
VII.	Abschließender Übungsfall	141
Kapitel 18: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit		143
I.	Allgemeines und Systematik	143
II.	Die (einfache) Körperverletzung (§ 223)	143
1.	Körperliche Misshandlung	143
2.	Gesundheitsbeschädigung	143
3.	Der Körperverletzungsvorsatz	143
4.	Versuchte einfache Körperverletzung	144
5.	Die Rechtswidrigkeit der Körperverletzung	144
III.	Gefährliche Körperverletzung (§ 224)	144
1.	Beibringung von Gift (§ 224 I Nr. 1)	144
2.	Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs (§ 224 I Nr. 2)	144
3.	Mittels eines hinterlistigen Überfalls (§ 224 I Nr. 3)	145
4.	Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich (§ 224 I Nr. 4)	145
5.	Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung (§ 224 I Nr. 5)	145
IV.	Schwere Körperverletzung (§ 226)	145
1.	Der Verlust bestimmter Funktionsfähigkeiten (§ 226 I Nr. 1)	145
2.	Verlust oder Gebrauchsunfähigkeit eines wichtigen Gliedes (§ 226 I Nr. 2)	146
3.	Dauernde Entstellung in erheblicher Weise (§ 226 I Nr. 3 1. Alt.)	146
4.	Verfallen in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit oder Behinderung (§ 226 I Nr. 3 2. Alt.)	146
V.	Verstümmelung weiblicher Genitalien (§ 226a)	146

VI. Körperverletzung und ärztlicher Heileingriff	147
VII. Die Misshandlung von Schutzbefohlenen (§ 225)	148
1. Geschützter Personenkreis	148
2. Tathandlungen	148
3. Qualifikationen.	148
VIII. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227)	149
1. Struktur.	149
2. Zusammenhang zwischen Körperverletzung und Todesfolge.	149
3. Unmittelbarkeit des Zusammenhangs	150
IX. Körperverletzung im Amt (§ 340)	151
X. Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231)	151
Kapitel 19: Straftaten gegen die persönliche Freiheit	152
I. Nachstellung (§ 238)	152
1. Allgemeines	152
2. Der Grundtatbestand des § 238 I.	152
3. Qualifikationen.	153
4. Beispiele.	153
II. Freiheitsberaubung (§ 239)	155
1. Schutzgut der Freiheitsberaubung	155
2. Tatobjekt der Freiheitsberaubung	155
3. Tathandlungen	156
4. Die Rechtswidrigkeit der Freiheitsberaubung	156
5. Einzelheiten	156
III. Nötigung (§ 240)	157
1. Das Schutzgut der Nötigung.	157
2. Die Gewalt.	157
3. Die Drohung	161
4. Die Rechtswidrigkeit der Nötigung	161
5. Besonders schwere Fälle der Nötigung	162
6. Abschließender Übungsfall zur Nötigung.	162
IV. Erpresserischer Menschenraub (§ 239a) und Geiselnahme (§ 239b)	163
Kapitel 20: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	163
I. Schutzgut und Überblick.	163
II. Der Begriff der sexuellen Handlung	164
III. Sexueller Übergriff, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung (§ 177)	164
1. Sexueller Übergriff	164
2. Sexuelle Nötigung.	165
3. Vergewaltigung.	165
IV. Sexueller Übergriff, Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge (§ 178).	165
V. Straftaten gegen die sexuelle Entwicklung der Person	166
VI. Prostitution	166
VII. Pornographie	167
Kapitel 21: Straftaten gegen die Ehre.	167
I. Schutzgut und Systematik	167
1. Die Ehre	167

2.	Die Ehrverletzungsdelikte.	168
3.	Beleidigungsfähigkeit.	168
4.	Die Rechtsnatur: Äußerungs- und Kundgabedelikte.	169
5.	Besondere Rechtfertigungsgründe	169
II.	Verleumdung (§ 187).	170
1.	Tatsachenbehauptung	170
2.	Ehrenrührig	170
3.	Behaupten	170
4.	Verbreiten	171
5.	Subjektiver Tatbestand.	171
III.	Üble Nachrede (§ 186)	171
IV.	Beleidigung (§ 185).	171
V.	Übungsfall.	172
Kapitel 22: Gemeingefährliche Straftaten		173
I.	Überblick	173
II.	Brandstiftungsdelikte	173
1.	Geschützte Rechtsgüter	173
2.	Systematik	173
3.	Brandstiftung (§ 306)	174
4.	Schwere Brandstiftung (§ 306a)	174
5.	Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b)	175
6.	Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c)	175
7.	Fahrlässige Brandstiftung (§ 306d)	175
8.	Herbeiführen einer Brandgefahr (§ 306f)	175
9.	Tätige Reue (§ 306e)	176
10.	Versicherungsmissbrauch (§ 265)	176
III.	Straßenverkehrsdelikte.	176
1.	Geschützte Rechtsgüter und Überblick	176
2.	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b)	176
3.	Straßenverkehrsfährdung (§ 315c)	178
3a.	Verbotene Kraftfahrzeugrennen (§ 315d)	179
4.	Trunkenheit im Verkehr (§ 316)	180
5.	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142)	181
6.	Abschließender Übungsfall 71a: „Verkehrs-Rowdy-Fall“	183
Kapitel 23: Straftaten gegen die Staatsgewalt, die öffentliche Ordnung und die Rechtspflege.		184
I.	Allgemeines und Überblick	184
II.	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113)	185
1.	Geschütztes Rechtsgut und Grundlagen	185
2.	Der Tatbestandsaufbau.	185
3.	Die einzelnen Tatbestandsmerkmale	186
4.	Die Tathandlungen	187
5.	Der subjektive Tatbestand.	187
6.	Die Rechtmäßigkeit der Diensthandlung (§ 113 III)	188
IIa.	Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (§ 114)	191
1.	Grundlagen	191
2.	Der Tatbestand des § 114 I	192

III.	Landfriedensbruch (§ 125)	192
1.	Allgemeines	192
2.	Der Tatbestand	192
3.	Erläuterungen zum Tatbestand des § 125	193
IV.	Straftaten gegen die Rechtspflege	194
1.	Allgemeines und Überblick	194
2.	Falsche uneidliche Aussage (§ 153 I)	195
3.	Meineid (§ 154)	196
4.	Falsche Versicherung an Eides Statt (§ 156)	196
5.	Falsche Verdächtigung (§ 164)	196
6.	Vortäuschen einer Straftat (§ 145d)	197
Kapitel 24: Straftaten im Amt.		197
I.	Übersicht über die „Straftaten im Amt“.	197
1.	Begriff der Amtsdelikte	197
2.	Begriff des Amtsträgers	198
II.	Korruptionsdelikte (Bestechungsdelikte)	198
1.	Grundlagen	198
2.	Systematik	198
3.	Grundbegriffe.	198
III.	Übungsfälle	200
Kapitel 25: Urkundendelikte.		201
I.	Überblick	201
1.	Rechtsgut.	201
2.	Systematik	202
II.	Begriff der Urkunde	202
1.	Definition	202
2.	Elemente und Funktionen	202
3.	Die Perpetuierungsfunktion	202
4.	Die Beweisfunktion.	203
5.	Die Garantiefunktion.	203
III.	Besondere Formen der Urkunde.	205
1.	Beweiszeichen.	205
2.	Die zusammengesetzte Urkunde	206
3.	Die Gesamturkunde	207
4.	Einzelfälle	207
IV.	Urkundenfälschung (§ 267)	208
1.	Prüfungsschema	208
2.	Herstellen einer unechten Urkunde (§ 267 I 1. Mod.)	208
3.	Verfälschen einer echten Urkunde (§ 267 I 2. Mod.)	209
4.	Gebrauchen einer unechten oder verfälschten Urkunde (§ 267 I 3. Mod.)	210
5.	Subjektiver Tatbestand	210
6.	Besonders schwere Fälle der Urkundenfälschung.	210
V.	Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268).	210
VI.	Fälschung beweisheblicher Daten (§ 269)	211
VII.	Urkundenunterdrückung (§ 274)	211
VIII.	Missbrauch von Ausweispapieren (§ 281)	212

IX. Mittelbare Falschbeurkundung (§ 271) und Falschbeurkundung im Amt (§ 348).	212
Kapitel 26: Diebstahl und Unterschlagung.	213
I. Rechtsnatur und Systematik der Zueignungsdelikte	213
1. Allgemeines	213
2. Struktur der Diebstahlsdelikte.	213
II. Diebstahl (§ 242)	214
1. Prüfungsschema	214
2. Erläuterungen zum objektiven Tatbestand des § 242	214
3. Erläuterungen zum subjektiven Tatbestand des § 242.	218
III. Besonders schwere Fälle des Diebstahls (§ 243).	221
1. Allgemeines	221
2. Die einzelnen Regelbeispiele	221
3. Die Geringwertigkeitsklausel (§ 243 II).	224
4. „Versuchsbeginn“ bei Regelbeispielen	224
IV. Diebstahlsqualifikationen	225
1. Überblick.	225
2. Diebstahl mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen (§ 244 I Nr. 1a)	225
3. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln (§ 244 I Nr. 1b)	226
4. Bandendiebstahl (§ 244 I Nr. 2).	226
5. Wohnungseinbruchsdiebstahl (§ 244 I Nr. 3 und IV)	227
6. Schwerer Bandendiebstahl (§ 244a)	228
V. Antragerfordernisse beim Diebstahl (§§ 247, 248a).	228
VI. Unterschlagung	228
VII. Diebstahlsähnliche Delikte	230
Kapitel 27: Raub und Erpressung	230
I. Raub (§ 249)	230
1. Überblick und Allgemeines	230
2. Erläuterungen zu den einzelnen Tatbestandsmerkmalen.	231
II. Schwerer Raub (§ 250)	233
1. Überblick.	233
2. Die Qualifikationen im Einzelnen.	233
III. Raub mit Todesfolge (§ 251)	234
1. Allgemeines	234
2. Erläuterungen.	234
IV. Raubähnliche Delikte	235
1. Räuberischer Diebstahl (§ 252)	235
2. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a)	235
V. Erpressung (§ 253) und Räuberische Erpressung (§ 255)	236
1. Erpressung (§ 253) als Grundtatbestand	236
2. Räuberische Erpressung (§ 255).	236
Kapitel 28: Betrug (§ 263)	238
I. Geschütztes Rechtsgut und Systematik	238
II. Deliktsaufbau.	238
1. Struktur des § 263	238

2.	Beteiligte bzw. betroffene Personen	239
3.	Deliktsaufbau	239
4.	Zum Einstieg (ein Normalfall mit zwei Beteiligten)	239
III.	Die Täuschung.	240
1.	Täuschung über Tatsachen	240
2.	Täuschung durch konkludentes Verhalten	240
3.	Täuschung durch Unterlassen	241
IV.	Der Irrtum	242
V.	Die Vermögensverfügung.	243
VI.	Der Vermögensschaden	244
1.	Vermögen.	245
2.	Schaden	245
VII.	Die Bereicherungsabsicht.	246
VIII.	Besonders schwere Fälle.	246
IX.	Betrugsähnliche Spezialtatbestände.	247
1.	Computerbetrug (§ 263a)	247
2.	Kapitalanlagebetrug (§ 264a)	247
3.	Versicherungsmissbrauch (§ 265)	247
4.	Erschleichen von Leistungen (§ 265a)	248
5.	Gebührenüberhebung (§ 352)	248
6.	Abgabenüberhebung und Leistungskürzung (§ 353)	248
Kapitel 29: Anschlussstraftaten		249
I.	Überblick	249
II.	Begünstigung (§ 257)	249
1.	Grundlagen	249
2.	Der Tatbestand	249
III.	Strafvereitelung (§§ 258, 258a)	250
1.	Grundlagen	250
2.	Vortat	250
3.	Vereiteln	250
4.	Angehörigenprivileg	251
5.	Strafvereitelung im Amt (§ 258a)	251
IV.	Hehlerei (§§ 259, 260, 260a)	252
1.	Allgemeines	252
2.	Grundtatbestand der Hehlerei (§ 259)	252
3.	Gewerbsmäßige Hehlerei; Bandenhehlerei (§ 260)	255
4.	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei (§ 260a)	255
V.	Geldwäsche und Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte (§ 261).	255
1.	Überblick.	255
2.	Der Tatbestand der Geldwäsche (§ 261)	255
Kapitel 30: Strafrechtliche Aspekte der Cyberkriminalität		256
I.	Überblick	256
II.	Computerbetrug (§ 263a)	257
1.	Grundlagen	257
2.	Die Tathandlungen des § 263a	258
3.	Beispiele aus der Rechtsprechung	259

III.	Fälschung beweis erheblicher Daten (§ 269)/Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (§ 270)	260
1.	Grundlagen	260
2.	Tathandlungen	260
3.	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	261
IV.	Datenveränderung (§ 303a) und Computersabotage (§ 303b)	261
1.	Datenveränderung (§ 303a)	261
2.	Computersabotage (§ 303b)	262
V.	Ausspähen von Daten (§ 202a), Abfangen von Daten (§ 202b) und Vorbereitungshandlungen (§ 202c)	263
1.	Ausspähen von Daten (§ 202a)	263
2.	Abfangen von Daten (§ 202b)	264
3.	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten (§ 202c)	264
	Vierter Teil: Einige wichtige Nebengebiete im Überblick	265
	Kapitel 31: Betäubungsmittelstrafrecht	265
I.	Die Drogenproblematik	265
1.	Sucht und Abhängigkeit	265
2.	Illegale Drogen	265
II.	Die Straftatbestände des BtMG.	266
1.	Der Grundtatbestand des § 29 BtMG (Vergehen).	266
2.	Die Qualifikationen (Verbrechenstatbestände).	268
III.	Weiterführende Literatur	271
	Kapitel 32: Ordnungswidrigkeitenrecht.	272
I.	Allgemeines.	272
1.	Der Begriff der Ordnungswidrigkeit (OWi).	272
2.	Die Gesetzeslage	272
II.	Allgemeiner Teil.	272
III.	Besonderer Teil.	272
1.	OWi-Tatbestände des OWiG	272
2.	Ordnungswidrigkeiten außerhalb des OWiG.	273
IV.	Grundzüge des Bußgeldverfahrens	273
1.	Verfahrensabschnitte	273
2.	Zuständigkeiten	273
3.	Unterschiede zur StPO.	274
V.	Weiterführende Literatur	274
	Kapitel 33: Jugendstrafrecht	274
I.	Grundlagen des Jugendstrafrechts.	274
II.	Materielles Jugendstrafrecht	275
1.	Alters- und Reifestufen	275
2.	Rechtsfolgen der Jugendstrafat.	275
III.	Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens	276
1.	Unterschiede zum allgemeinen Strafverfahren.	276
2.	Jugendgerichte	276
3.	Jugendgerichtshilfe	276
IV.	Weiterführende Literatur	277

Kapitel 34: Rechtsfolgen der Tat	277
I. Das Sanktionensystem des StGB.	277
II. Strafen	277
1. Vermögensstrafe (weggefallen)	277
2. Freiheitsstrafe	277
3. Geldstrafe.	278
III. Maßregeln	278
IV. Verfall und Einziehung	278
1. Verfall (§ 73).	278
2. Verfall des Wertersatzes (§ 73a)	279
3. Erweiterter Verfall (§ 73d).	279
4. Einziehung.	279
V. Weiterführende Literatur	279
 Fünfter Teil: Methodik der Fallbearbeitung	280
Kapitel 35: Klausurenlehre	280
I. Einführung	280
1. Vorbemerkung	280
2. Literaturhinweise	280
II. Regeln und Ratschläge	280
1. Der Sachverhalt.	280
2. Praktische Ratschläge zur Vorbereitung des Gutachtens	281
3. Die Gutachtenmethode	282
4. Klausurtaktische Grundprinzipien	282
5. Aufbaumaximen (Hauptgliederung der Klausurlösung)	282
6. Einzelne Aufbauregeln.	283
7. Zur schnellen Prüfungsvorbereitung wird empfohlen, die einzelnen Prüfungsschemata zu wiederholen!	284
Kapitel 36: Klausurbeispiel „Die Sprengfalle“	284
I. Der Fall.	284
1. Der Sachverhalt.	284
2. Die Aufgabe	284
II. Die Lösung	285
Stichwortverzeichnis	291